

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 30 (1943)
Heft: 2: Religionsunterricht und religiöses Leben I

Rubrik: Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schluss: Ein Sämann ging aus, seinen Samen zu säen. Beim Säen fiel einiges auf den Weg. Es wurde zertreten, und die Vögel des Himmels kamen und pickten es auf. Anderes fiel auf steinigen Grund, wo es nicht viel Erde hatte. Es ging schnell auf, weil es nicht tief in der Erde lag. Als aber die Sonne heraufstieg, wurde es versengt und verdorrte. Wieder anderes fiel unter die Dornen . . . Anderes fiel auf gutes Erd-

reich und brachte Frucht, hundertfache, sechzigfache, dreissigfache . . .

Dass auch einige Samenkörner, die wir in die Kinderherzen streuen dürfen, aufgehen und Frucht bringen, darum bitten wir den göttlichen Bibellehrer Jesus Christus, denn ohne seine Gnade wird auch der methodisch beste Bibelunterricht sein Ziel nie erreichen.

Sr. Mr. Eugenia Egloff.

Umschau

Himmelserscheinungen im Mai und Juni

1. Sonne und Fixsterne. Der Aufstieg der Sonne auf der nördlichen Hemisphäre setzt sich bis zum 22. Juni fort, an welchem Tage sie das Sommersolstitium erreicht. Die Tageslänge beträgt dann 15 Stunden 59 Minuten. Der mitternächtliche Sternenhimmel zeigt uns in der Mittagsrichtung die schönen Sternbilder der Waage und des Skorpions, von welchen wir, den Blick aufsteigen lassend, über Schlangenträger, Schlange zur nördlichen Krone mit der Gemma gelangen, welche im Westen vom Bärenführer Arkturus, im Osten vom Herkules flankiert wird. Löwe und Jungfrau gehen der Waage nach Westen voraus.

2. Planeten. Die Planetensicht ist in den beiden Monaten nicht besonders günstig. Merkur erreicht zwar am 18. Juni eine grösste westliche Elongation, steht aber zu weit südlich der Ekliptik, so dass er in der Morgendämmerung verschwindet. Mars und Saturn stehen ebenfalls im Bereich der Abend- und Morgendämmerung. Dagegen beherrscht Venus den Abendhimmel. Am 28. Juni gelangt sie in die grösste östliche Elongation im Gebiet des Löwen. Jupiter wird am 1. Juni im Dämmerungskreise von der Venus überholt.

Sonnenflecken. Ein riesiger, etwas zackiger Fleck, begleitet von einem ganzen Schwarm von kleinern, wandert gegenwärtig in der Aequatorgegend über die Sonnenscheibe.

Dr. J. Brun.

Zum Tag des guten Willens (18. Mai)

Die Erziehungskommission der Schweiz. Völkerbundsvereinigung und die Redaktionskommission ha-

ben für den 18. Mai wieder (zum 15. Male) das illustrierte Jugendblatt „Zum Tag des guten Willens“ herausgegeben. Auch unser KLV.S. unterstützt diese Aktion, die inmitten des Völkerhasses in unserer Schweizerjugend den Friedensgedanken lebendig halten und stärken will. Auf die Friedensidee und die völkerverbindende Mission der Schweiz sind die kindertümlich geschriebenen Erzählungen und Betrachtungen eingestellt. Erfreulich ist auch der religiöse Einschlag. Die letztjährige Sammlung von „Friedenszwanzigern“ ergab 1200 Fr. Heute hat die Kinderhilfe des Roten Kreuzes grössere Bedürfnisse als je.

Wir empfehlen die Verbreitung des Jugendblattes, das letztes Jahr in über 30,000 Exemplaren verteilt wurde. Bestellungen sind sofort an Frl. L. Wohnlich, Bühler (Appenzell A.-Rh.), zu richten. Preis für 100 Stück 7 Fr. (zuzüglich 50 Rp. und Porto). H. D.

Brüder in Not

Seit der grossen Welle vom Sommer 1940 dauert der Zustrom der Rückwanderer immer noch an und wir müssen uns, je nach dem Verlauf des Krieges und der politischen Ereignisse, auf ein starkes Anwachsen gefasst machen. Vielen ist durch den Krieg alles zerstört worden. Sie kommen zurück in grosser Not, doch willens, sich durch einige Kraft und Arbeit eine neue Existenz zu schaffen. Dazu bedürfen sie aber der Hilfe der vom Krieg verschonten Brüder in der Heimat. Durch ihre Zentralstelle und ihre kantonalen Mitarbeiter kann die „Rückwandererhilfe“ (Badenerstr. 41, Zürich) alle Heimkehrer erfassen. Sie führt vom 10. Mai bis 10. Juni eine schweizerische Sammlung durch, welche alle Unterstützung verdient.

Begleitstoffe zum Sachunterricht der 3. Elementarklasse

Wie bekannt, hat das Schweiz. Jugendschriftenwerk begonnen, eine Reihe von Schriften herauszu-

geben, die sich besonders als Begleitstoffe für die Elementarklassen eignen.

Seit einiger Zeit liegt das erste Heft dieser Reihe vor. Es ist für die 3. Klasse ausgewählt, trägt die Nr. 127 der SJW-Sammlung und ist betitelt: „Bei unseren Blumen“. Die sorgfältige Auswahl der Texte in Prosa und in Versen, die reiche und gediegene künstlerische Ausstattung und nicht zuletzt der klare, saubere Druck machen es zu einem wertvollen Hilfsmittel für den Unterricht auf der Elementarstufe. Das Thema stempelt es zu einem richtigen Frühlingsheft. Das Bändchen ist in einer speziell soliden Schulausgabe zu 50 Rp. erhältlich; in weniger begüterten Schulen kann aber auch die gewöhnliche SJW-Ausgabe zu 40 Rp. den Dienst tun.

Als Thema des nächsten Heftes ist vorgesehen: „Unser Korn“. Das SJW wird sich Mühe geben, es wenn möglich auf den Spätsommer herauszubringen.

Verlangen Sie vorerst Einzelhefte zur Prüfung von den Schulvertriebsstellen des Schweiz. Jugendschriftenwerkes (SJW), oder direkt von der Geschäftsstelle des Werkes in Zürich 1, Stampfenbachstrasse 12.

J. Kraft.

„Pfadfinder und Schule“

„KIM“, das Führerblatt des Schweiz. Pfadfinderbundes, hat in einer Sondernummer (Febr., Nr. 2) dieses praktische Thema sowohl durch Pfadfinderführer als durch — teilweise ebenfalls pfaderisch tätige — Lehrer aufschlussreich behandeln lassen. Mehrere Aufsätze in deutscher und französischer Sprache zeigen das Erziehungsziel und den besonderen Weg des Pfadertums, den Willen zur verständnisvollen Zusammenarbeit zwischen Pfadfinderei und Schule, die möglichen Vor- und Nachteile pfadfinderischer Betätigung und Führung für die Schularbeit, besonders in der Mittelschule (auch im Internat) usw. — Die Schrift fördert das Verständnis für eine grosse Gruppe von Schülern und gibt manche Anregung für die Auswertung des besondern pfaderischen Erziehungsbeitrages im Schulleben. Was hier vom Pfadfindertum gesagt wird, gilt übrigens z. T. auch von der ähnlichen Erziehungsmittel anwendenden katholischen Jungwacht-Arbeit. — Die Sondernummer ist beim Polygraphischen Verlag, Limmatquai 4, Zürich, erhältlich.

H. D.

Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Luzern. Jahresbericht des Luz. Lehrerseminars Hitzkirch. Am 13. Mai sind 75 Jahre verflossen, seitdem der Grosse Rat die luzernische Lehrerbildungsanstalt in die ehemalige Deutschherren-Kommende Hitzkirch verlegte. Der derzeitige hochverdiente Leiter des Seminars, Mgr. Dr. L. Rogger, hat darum seinen vier bekanntesten Vorgängern — dem Urheber der auch für die schweiz. Lehrerbildung am Ende des 18. Jahrhunderts bahnbrechenden St. Urbaner Schulreform, P. Nivard Krauer, dem liberalen Leiter der luz. Lehrerbildungskurse in den Jahren 1821—1841, Niklaus Rietschi, dem „luzernischen Diesterweg“ und freisinnigen Schulpolitiker Dr. Franz Dula, (1849—1867 Seminardirektor in Rathausen) und dem auch schriftstellerisch fruchtbaren Priesterpädagogen Mgr. F. X. Kunz (Seminardir. 1875—1906) — im Jahresbericht ein schönes Gedenk- und Dankwort gewidmet. Der Berichterstatter kann auch dankbar auf drei „Jubiläums geschenke“ hinweisen: 1. auf das neue Seminargebäude, das nun neben den prähistorischen Funden aus dem Baldeggersee eine Gemälde sammlung (Deposita) und die von Hrn. Sekundarlehrer Jos. Bussmann in langer Forscherarbeit geschaffene Sammlung der im Seetal vorkommenden Vogelarten beherbergt; 2. auf den schon vier Jahre bewährten 5. Seminar kurs; 3. auf den neuen Lehrplan, der — nach einer ebenfalls vierjährigen Probezeit — nun definitiv wird

und vor allem stärkere Vertiefung der Lehrerbildung und ihre Ergänzung nach der praktischen Seite hin erstrebt (durch Werkunterricht, Volkswirtschaftslehre, Rechts- und Verfassungskunde, Einführung in das Verständnis der bildenden Kunst, italienische Sprache, Latein für Orgelschüler und Wiedereinführung des obligatorischen Violinunterrichtes, der schon in der Sekundarschule beginnen sollte). Unser Hitzkircher Seminar steht damit durchaus auf der Höhe der andern schweiz. Lehrerbildungsanstalten, und die „Ehemaligen“ möchten auf die vielseitigen neuen Bildungsmöglichkeiten der jetzigen Seminaristen beinahe neidisch werden!

Das Seminar zählte im Berichtsjahr, das keine 4. Klasse sah, 41 Zöglinge (und 10 Gäste). Wegen des erweiterten Turnunterrichtes wurde der bisherige im Nebenamt wirkende Turnlehrer F. Fleischlin zum Seminarlehrer im Hauptamt ernannt. Sein Nachfolger als Uebungslehrer an der Unterschule ist Hr. Bernh. Koch, derjenige des zurückgetretenen Uebungslehrers an der Oberschule (F. X. Jans) Hr. Ernst Fischer. Die ausserordentlichen Zeitumstände machten verschiedene Vertretungen und lange Studienunterbrechungen einiger Lehramtskandidaten nötig; der Unterricht an der 5. Klasse musste mehrere Wochen lang eingestellt werden.

H. D.

Schwyz. An die Knabenschule in Schindellegi wurde Herr Lehrer Krieg, bisher Hilfslehrer an